



Guten Morgen

Aufzug fahren: Eigentlich tut Müllefluppet das sehr oft und immer problemlos. Doch die letzte Fahrt ist ihm in besonderer Erinnerung geblieben. Ausgerechnet ging es auch noch ordentlich nach oben, so gut geschätzte 30 Meter im Drehturm Belvedere. Müllefluppet betrat die kleine Kabine, und sofort stieß ihm ein relativ großes Schild in die Augen. „Wenn der Aufzug stehen bleibt, Ruhe bewahren. Notknopf drücken. Sie werden rund um die Uhr mit der Zentrale verbunden. Nennen Sie die Zahl der Passagiere.“ Eigentlich ist Müllefluppet noch nie ernsthaft die Idee gekommen, ein Aufzug könne hängen bleiben. „Klar, möglich ist das...“, schoss es ihm durch den Kopf und machte die nächsten Sekunden unangenehm länger als normal. Zum Glück hielt der Aufzug durch, doch die Idee in so einer engen Kabine eine Stunde oder mehr unfreiwillig zu verbringen, hat ihn jetzt treppentechnisch wieder mehr in einen „Fußgänger“ verwandelt. Ist vermutlich sowieso besser für die Gesundheit, wenn's auch nicht gleich ein Treppenmarathon à la Belvedere sein muss...

Müllefluppet

GESICHTER DER STADT



Heute: Monique Kelleter
Die 41-Jährige kümmert sich im Rahmen der Euregionale 2008 vor allem um kulinarische Genüsse – etwa den „Eifel-Ardenntisch“. An Aachen mag sie besonders „die alte Bausubstanz und das dazu passende Flair. Aachen hat kulturell viel zu bieten.“ Außerdem schätzt die gebürtige Walhorerin „Aachen als Einkaufsstadt“. Foto: Markus Schuldt

KURZ NOTIERT

Ganz Kornelimünster stand als Pate bereit
KORNELIMÜNSTER. Der FC Intracht 1920 Kornelimünster hat ein großes Werk vollbracht: Um den neuen Kunstrasenplatz am Romerich zu erhalten, war eine Eigenleistung von 100 000 Euro erforderlich. Zahlreiche Paten stellten sich zur Verfügung. Vom F-Jugendspieler, der fünf Euro opferte, bis hin zu Firmen, die 5000 Euro gaben, zeigte sich das enorme Engagement. „Ganz Kornelimünster war Pate“, betonte der Vereinsvorsitzende Bernd Vecqueray.
► **Bericht: 3. Lokalseite**

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,
Tel. 02 41/5101-311,
Fax 02 41/5101-360.
e-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
K.-H. Möllers 02 41/5101-283; U. Karasch -285
Verlagszweigstellen in Aachen:
Dresdener Straße 3,
Mo.–Fr.: 7.30–18 Uhr.
AZ Service & Ticketshop:
Buchremerstr. 1-7,
(Mayersche Buchhandlung),
Mo. bis Sa.: 9.30 bis 20 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

DAS THEMA: DIE EUREGIONALE 2008

Tausende Gäste feiern Auftakt mit viel Soul

Euphorie auf dem Katschhof: Stefan Gwildis zieht Massen in seinen Bann. Mitreißendes Programm bis in die späten Abendstunden.

VON UNSEREM MITARBEITER
MISCHA WYBORIS

AACHEN. Endlich ist sie angekommen – mit lautem Lachen, bewegter Begeisterung und sattem Soul. Tausende Menschen bereiten ihr ein euphorisches Empfangskomitee und feiern in ausgelassener Stimmung: An jenem Samstagabend wird der Euregionale 2008 mit einem rauschenden Fest der (Katsch-) Hof gemacht.

Nach dem Festakt im Rathaus mit Ministerpräsident Dr. Jürgen

„Die Story mit dem Teufel und dem Finger in der Tür habe ich nicht ganz verstanden. Ich brauche unbedingt eine Führung durch dieses tolle Aachen.“

STEFAN GWILDIS

Rüttgers zieht die Delegation weiter zum Open-Air-Programm. „Wir sind stolz, so viele Impulse für Europa zu setzen“, verkündet OB Dr. Jürgen Linden. „Es entstehen Freundschaften über die Grenzen hinweg – das ist der europäische Gedanke“, pflichtet ihm Heerlens Bürgermeister Toine Gresel bei. „Die Euregio wächst weiter zusammen“, freut sich auch Bauminister Oliver Wittke. Dann stimmt die bezaubernd-orange Euregionale-Botschafterin Jeannie auf den Countdown ein. Nicht von zehn herunter – von 2000 bis 2008 aufwärts wird gezählt. Kinder entlassen hunderte weiße und orange Luftballons gen Himmel; begeistertster Applaus und eine „La Ola“-Welle branden auf: Die Euregionale ist eröffnet!

Jetzt gehört die Bühne im Rücken des Rathauses den Künstlern: Das preisgekrönte Duo Naseweiss überzeugt mit wortakrobatischen Verrenkungen. Mehr noch: Martin Bruders und Frajo Ligmann liefern sich eine treffsichere Zeitlupenschlägerei und begeistern auf dem zwei Meter hohen Einrad in ihrem Sketch „The Running



Er gab zum Auftakt den Ton an: Soulsänger Stefan Gwildis begeisterte tausende Euregionale-Besucher auf dem Katschhof. Foto: Andreas Herrmann

Mount of Death“. In einer temporeichen Mischung aus Artistik und Comedy gelingt es den Vokalakrobaten immer wieder, das Publikum auch als „unfreiwillige Freiwillige“ zu gewinnen.

Mit jeder Menge Stimmengewalt betritt das A-Cappella-Quartett iNtrmzzo die Bühne und bietet alles andere als bloß ein Zwischenstück. Die Gesangs-Combo aus den Niederlanden zieht die Massen mit einer ganz eigenen Mixtur aus Theater, Comedy, Pop, Klassik und Dancefloor in den Bann. Ihr unverwechselbarer Stil, den die

Künstler selbst als „Vocal Theater Comedy“ bezeichnen, zeigt sich in ihren Adaptionen klassischer Filmmusiken wie „The Power Of Love“, („Zurück in die Zukunft“) „Fame“ oder „The Godfather“ („Der Pate“). Wouter Kronenberg, Clemens Schmuck, Tjijde Luhrs und Merijn Dijkstra erstaunen mit ihren spektakulären Stimm- und Beatboxkünsten genauso wie mit verblüffenden Stilbrüchen; „O Solo mio“ tönt es etwa mitten im Thema von „Mission Impossible“.

Und dann der Höhepunkt: Ganz in iNtrmzzo-Manier beginnt Ste-

fan Gwildis sein Programm mit „Allem Anschein nach bist Du's“. In seiner Version von „Ain't No Sunshine When She's Gone“ sorgt der Hamburger Soulsänger zunächst ganz ohne seine Band für Bass, Schlagzeug und Gesang. Von der ersten Sekunde an im ständigen Kontakt mit seinem Publikum, lässt er Fans und Euregionale-Begeisterte schnell wissen: „Heut ist der Tag!“ Immer wieder frenetischer Beifall für Gwildis' deutsche Fassungen weltbekannter Soul-Klassiker: Es wird gerockt zu „Tanzen über'n Kiez“

(„Dancing In The Street“) und geschwofzt zu „Schön, schön, schön“ („Chain Of Fools“), ehe der Katschhof bei „Sie lässt mich nicht mehr los“ („Me And Mrs. Jones“) in einem endlosen Meer sprühender Wunderkerzen versinkt.

„Einfach ein klasse Konzert“, ist Jürgen Klein aus dem Publikum begeistert. Nach zwei Stunden purem Soul, Blues und Funk sind alle Grenzen überschritten – die Euregionale ist endlich da!

📷 Bildergalerie im Internet:
www.az-web.de

Der Dreiländermarkt macht kräftig Appetit

Kulinarische Spezialitäten und Broschüren gefragt

VON UNSEREM MITARBEITER
CHRISTOPH CLASSEN

AACHEN. Das schmeckt den Gästen: Nicht nur für Freunde ausgefallener Gaumenfreuden ist der Dreiländermarkt bereits am Samstagnachmittag die richtige Adresse. Während belgische Waffeln, niederländischer Backfisch und deutsche Haxen schon längst zum kulinarischen Katschhof-Standard gehören, kann nunmehr an zahlreichen Ständen gekostet werden, was die Region sonst noch zu bieten hat: Käse und Sirup aus dem Herver Land, Senf aus Erkelenz, Ardenner Schinken, Kartoffelsuppe und Pilgerbrot aus der Eifel und Honig aus dem Brückenkopfpark Jülich. Das weitläufig verteilte Angebot sorgt jedenfalls für großen

Andrang vor den Ständen. Das ist erfreulich, denn dort werden auch die Euregionale und ihre Projekte vorgestellt. Mehr als 40 sind es insgesamt, von 68 Kommunen werden sie realisiert, dafür werden rund 110 Millionen Euro investiert. Die Euregionale ist ein trinationales Strukturförderprogramm, ihre Projekte sollen der Region Impulse für Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Kulturtourismus geben. Klingt abstrakt.

Konkreter wird es an den Ständen und bei den Talkrunden mit AZ-Redakteur Robert Esser auf der Katschhof-Bühne. Dort präsentiert sich beispielsweise die „Standortentwicklung Vogelsang“, eines von vielen Projekten im Rahmen der „Zukunftsinitiative Eifel“. Zu erfahren ist, dass auf dem Gelände



Die Welle der Begeisterung rollt: Die Projekt-Partner, darunter NRW-Bauminister Oliver Wittke, Baudezernentin Gisela Nacken, NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Botschafterin Jeannie, Euregionale-Geschäftsführer Henk Vos, Heerlens Bürgermeister Toine Gresel und OB Dr. Jürgen Linden, feiern mit Moderator Robert Esser (r.) vor tausenden Besuchern den Auftakt der Euregionale 2008. Foto: Markus Schuldt

der ehemaligen NS-Ordensburg ein Kultur- und Bildungszentrum entstehen soll. Noch ist das Zukunftsmusik, aber dass die Gegend schon jetzt einen Besuch wert ist, beweisen Mitarbeiter am „Naturerlebnis Eifel“-Stand. Die haben einen Vogel. Der amerikanische Adlerbussard von der Greifvogelstation Hellenthal sperrt den Schnabel weit auf, um sich etwas Kühlung zu verschaffen. „Stell dich nicht so an, in Afrika ist es auch nicht kälter“, meint die Dame mit dem Wildlederhandschuh.

Auch an den anderen Ständen wird diese Kombination aus Gegenwart und Zukunft präsentiert. Bestehende Attraktionen werden neben noch zu realisierenden Euregionale-Projekten beworben. Bei den Besuchern kommt das an. Neben Gaumenfreuden sind es Info-Faltblätter, die auf dem Dreiländermarkt reißenden Absatz finden. Von der Bühne grüßt derweil

Henk Vos, der Geschäftsführer der Euregionale. „Goede Middag, allemaal“, sagt er zum Publikum. „Das ist niederländisch“, beantwortet eine ältere Dame den fragenden Blick ihres Enkels. Vos fordert die Aachener auf, sich an den Ständen anzuschauen, „wie schön die Region ist.“ 150 Euregionale-Veranstaltungen folgen noch im Laufe des Jahres.

Bevor Soulstar Gwildis den Ton angibt, sorgen das Junge Orches-

ter Kreuzau und die Kreismusikschule Heinsberg für den musikalischen Rahmen. Das Bauhaus Europa scheinen die Gäste auf dem Katschhof indes überhaupt nicht zu vermissen. Nur der Platz wird bis zum Abend knapp. Wer sich zu spät für einen Besuch entschieden hat, wird an Absperrgattern abgewiesen: „Wegen Überfüllung geschlossen.“ So schmeckt das den Machern, der Appetit auf die Euregionale wächst...

Interviewgäste liefern konkrete Informationen

- Dr. Dorothee Esser veranschaulicht beim Bühnen-Talk die Euregionale-Projekte Garten der Sinne und Hochseilklettergarten im Brückenkopfpark Jülich.
- Anita Reinbold machte Lust auf das Sportwochenende am Lago Laprello und die neuen Wandermöglichkeiten im Heinsberger Heidenatpark.
- Bioprodukte aus drei Ländern präsentierte Bernhard Böhm.
- Über die Grünmetropole, die Oldtimerrallye Classic, Metropol- und Grünroute informierten Uwe Zink, Rene Seijben, Henri Bava und Eric Behrens.
- Manfred Poth erläuterte, wie man Vogelsang in ein Kultur- und Bildungszentrum verwandelt.
- Weitere Infos unter www.euregionale2008.eu.



Kostprobe: Wenn Monschau seinen Senf zur Euregionale abgibt, kommt das bei Besuchern des Dreiländermarkts bestens an. Foto: Markus Schuldt